

[1627 v. Mai 23.]

A

KAUFBRIEF¹, AUSGESTELLT VON HANS PETER WEBER, FÜR HANS WEBER,
[BEIDE VON WOHLN], BEZÜGLICH EINES TEILS DES [DEM KLOS-
TER HERMETSCHWIL GEHÖRENDE]N] MEIERHOFS [IN WOHLN]²

"Kaufft Hanss Wäber Hanss Petter Wäber ab sin houss hofstatt und
baumgartten mit sampt sin theyll spi[c]her auch halben theyll
häuw und strauw halben theyll bouw so uff dorf gelägen
und soll Jme Hanss petter Kein gewalt nienen mer han durch den
baumgarten Zu gönd weder stäg na[c]h wäg nit Er huse glichwo Er
wele

Wyterss gytt Er Jm an mattland dess Ersten ein manss wä[r]k Jm weyd-
a[c]her³ und soll hanss dardurch uff hin den hag machen mit sampt
dem graben in Eren han und soll der hag uf hanss peterss syten
ston

Jme Ein matten in der obermatt [=Obermatten] gnampt der brüöll
[=Brühl]

Jme an a[c]heren Zu der Zälghaltten [=Zelghalde?] genampt ein
Ju[c]hhartten im baumgartten genampt die a[c]heren

Jme ein halb Ju[c]harten Jm Rietaher [=Riedacker]

Jme ein fierling das lochacherli genampt

Jme drey fierling Jm bogena[c]her genampt

Jme drey fierling ob dem bogena[c]her inen gelägen

Jme drey fierling der oberlangenstein genampt

Jme ein halb Juchhartt der hurda[c]her Zu fulenbach

Jme Zur anderen Zälg Jm berg gelegen des Ersten drey Ju[c]hartt im
Keybler [=Keibler] genampt

Jme Zwo Ju[c]hartten in der singelen genampt

Jme ein Ju[c]hartten Jm alten ban der under gnampt

Jme Zur dryten Zälg uff äsch genampt

Die ober breyty [=Breite?] ein Ju[c]hartten

Jme die under breyte gnampt dar gägen gyt hanss Jme Hanss petter
aber wyder dar ab so breytt dass uly **lüt[h]is** [von Wohln] ist
darnäbent so lang dass sin Käüferss a[c]her ist

Jme der grab[en?]a[c]her uff dem brand ... [1½] Ju[c]hartten

Jme sinss theylls wo hanss petter besässen in dem mänzen rüty
a[c]her genampt

Jme sin theyll so dem meyer hof in gott uff ander lüten güteren Zen-
den Jngatt

Jme soll dass fo[r]der theyll im Züntta[c]her[?]⁴ byss an den marg-

stein hinder dem Kupfer schmid baum stad grad uff und nider gatt und soll hanss petter hindenuss und in faren dem hanss unverhindert und sönd beyd ein ander hälften den hag Zwüschent uff hin machen und soll hanss petter schuldig sin sin a[c]her wyter an bey in Zu händ

Wyter ist an dinget ein Kriessbaum so Jm Rietta[c]her stad sol auch dess hannsen sin Zuo anderen Zwey so er darby hatt

Uff disen vermältten stu[c]ken soll der Käüwffer boden Zin[s] gen yn dass gozhuss hermettschwyl [=Hermetschwil] namlichen an Kernen ... [6] mütt Jme win gältt hofgält und eyer wass auch ins gozhuss gehört

Und soll auch der verköüwffer [Hans Peter Weber] umb den ganzen boden Zinss so uff dem meyer hof stod so inss gozhuss hermettschwil gehört trager sin

Dargägen soll Hanss Hanss Peter schuldig sin dise gütter so Er noch besyz[t] die zum meyer hof gehörig sind Zu nuzen und niessen und in schuz und schirm Zu han mitt puw au[c] Zu wärken und weder höüwna[c]h strauw nit dar ab verkaufen wie auch nüt dar uff äntlenen gewalt han sunder nit anderst weder na[c]h dess gozhuss hermettschwyl brief und sigell und lähen Rā[c]ht in haltt

Daruff ist diser Kauff beschähen um ... [2200] gl daruff soll Er abnämen vor uss und ab uff aberlouwfne grunt und boden Zinss auch gält Zinss hin und wyder inss gozhuss hermettschwyl und anderstwo - auch oberkeitlichen [d.h. der VII in den Freien Ämtern reg. Orte - VIII Alte Orte ausg. BE - betreffende] kosten und kosten sonst[?] ... wo er uff brieff gang[en?] ist. Dis ardigell[?] ⁵ wan sy abgeräch[ne]t sind sönd an der hau[p]t suma geschwein[ert] und abgeräch[ne]t werden Danett hin das uberig soll er an briefen abnämen".

"2 Jahr lang die herberg Jm huss ... vorbehalten

gmärchtet vor Pfingsten A.° 1627: [- damals feierte man dieses Fest am 23. Mai -] gefertigt".

"Kauff Zwüschent Hans und Hanss Petter Weber Zuo Wollen."

1) s. auch Zurlaubiana AH 135/142

2) s. Dubler, Siegrist/Wohlen 201-204 spez. 203, wo allerdings von diesem Verkauf nichts erwähnt ist

3) Es ist anzunehmen, dass dieser wie auch alle nachfolgend genannten Flurnamen im Gemeindebann Wohlen zu suchen sind.

4)

5)

Von der gleichen Hand wie AH 135/130. Glosse und Dorsualnotiz vom
Landschreiber der Freien Ämter, **Beat II.** Zurlauben
AH 135, 213-214

144

[16]30 Mai 15.; "Jn J[1]"

A

SCHREIBEN DER [PRIORIN DES KLOSTERS HERMETSCHWIL], MELIORA
M[UHEIM], AN [DEN] LANDSCHREIBER [DER FREIEN ÄMTER], BE-
AT II. ZURLAUBEN

"Demnach han ich Znechst üwer Zädelin un[d] bricht wegen dess Strit-
tigen Wickartischen [16]27 Martinj [den auf den 11. November fällig
gewordenen, von Martin? **Wickart** sel., von Zug, herrührenden] geltt
Zinss [gemeint] So er hete ghan uffm [Meier?]hoff Ze Wolen, auch den
bricht dz dieselb Somm der Somm Ze baden vorgange, mit danck Zu
guottem gnüegen empfangen un[d] verstanden. Jst denselben Erben der-
selb [16]27 Zinss Namlich 15 g[1.] gfordert worden Darüber sy dz
Recht fürgschlagen, Jedoch ich mich Üwers Zädelss darüber getrösten
wie wol Jch Jnn dzmal verleit, verhoff doch denselben wider Zfin-
den:

Antreffend Zeigern diss schicken wir den Zu Üch bitten hiemit unss
Zeraaten, wie wir allss Grichtss Frouwen Jmme gegem [Ulrich **Wil-**
helm?, gen.] Ulj Frantzen [=Uli Franz, von Zug, dieser sollte 1630
des obigen Martin Wickarts Tochter Maria **Wickart** ehelichen] Können
verhellffen dz er von Jmm bezallt werde dann er frantz (.wann er ge-
nöttigt wird Zezalen.) so schlacht er allwegen haab un[d] guott für,
un[d] hett doch quotte pfand, dz er sich möcht Lössen, So soll er
Zeiger diss, Morn umm ein schulld lassen pfand schetzen,
So Meint Zeiger diss, der Amman [des Klosters Hermetschwil] un[d]
wir, man sollte dem Ulj uss sim stal pfand schetzen diewil erss
hatt, un[d] erss auch umm ein Kuo S.H. Zeigern diss schulldig, gott
geb wz der Ulj Seite Ess Jst nit Bider Mennisch haab un[d] guott